

Veranstaltungsprotokoll BTT Kassel 2007

Datum: 13.10.07

Uhrzeit: 10.30 – 12.00 Uhr

Raum: W2

Protokollant: Tobias Vogler

Teilnehmer: 12

Vortragender: Peter Scharl

**Thema: Mehrgenerationenhaus (MGH) des LichtTalente e.V.
Memmingen**

1.) Erklärung Idee & Notwendigkeit des Konzeptes MGH

- Das MGH ist kein Wohngemeinschaftsprojekt. Es ist vielmehr als Begegnungsstätte, Informations- und Dienstleistungsaustausch einzuordnen. Wohnprojekte können auch integriert werden.
- Das MGH ist ein Netzwerk öffentlicher und freiwilligendienstlicher Einrichtungen.
- Weitere Infos unter: www.mehrgenerationenhaeuser.de

2.) Start

- Es gibt noch 36 freie Landkreise (jeder Kreis soll ein MGH bekommen)
- Als Träger des MGH kann sich ein gemeinnütziger Verein bewerben
- Bewerbung bis 22.10.07 möglich
- Förderung: 40.000,- EUR jährlich für 5 Jahre

3.) MGH und Tauschring

- Ein Tauschring ist ein idealer Kooperationspartner, da „haushaltsnahe Dienstleistungen“ ein Förderschwerpunkt der MGH sind.
- Unterstützung hierzu gibt sehr gern Peter Scharl und Peggy Macukadze vom MGH Memmingen. Mit ihrem Konzept der Tauschring-Zusammenarbeit sind sie zum „Leuchtturmhaus“ im Themenbereich Informations- und Dienstleistungsdrehscheibe geworden. Email: mgh-mm@web.de
- Auch die lokale Agenda 21 ist meist eine sehr gute Unterstützung für Tauschringe.

4.) Vorteile/Möglichkeiten/Funktionsweise für Tauschring

- Senioren (u.a.) können gegen Spende an MGH Tauschringleistungen in Anspruch nehmen. Der Leistende erhält seine Talente vom MGH (fester Wechselkurs auch um weitere Vorteile nutzen zu können notwendig)
- Dadurch wird der Tauschring bekannt und viele treten ein um auch ohne Euro die Leistungen zu nutzen. In Memmingen dadurch innerhalb von ½ Jahr 50 Neuanmeldungen!
- Bei Austritt kann Konto auch in Euro ausgeglichen werden.

- Durch die Verbindung mit MGH kann gut + kostengünstig Werbung für den Tauschring erfolgen

5.) In Verbindung mit MGH leichter zu realisierende Entwicklungsmöglichkeiten für Tauschringe

- Einrichtung einer Anlaufstelle mit festen Öffnungszeiten. Hier gibt es Cafe, Tee und Kuchen und man kann sich treffen, informieren, anmelden etc.
- Ein großes monatliches Treffen mit großem Markttag. Hier gibt es hauptsächlich Kunsthandwerk und Lebensmittel.
- Einrichtung eines Regals oder Raumes wo Waren abgegeben und kostenlos (für TR-Mitglieder) oder gegen kleine Spende (für Nichtmitglieder) mitgenommen werden können.

6.) sonstige Empfehlung

- Erlöse über Freigrenzen müssen bei Finanz-/Sozialbehörden angegeben werden. Beste Lösung hierfür ist die Anmeldung eines Kleingewerbes „allgemeine Dienstleistungen“. Hier können dann auch EURO-Ausgaben wie Autofahrten etc. „gegengerechnet“ werden. Somit müssen meist keine Steuern bezahlt werden.
- Die Bezahlung sollte auch teilweise in EURO möglich sein, um das Angebotsspektrum zu erweitern und damit den Tauschring für mehr Leute interessant zu machen.
- Das örtliche Gewerbe sollte in Tauschringe mit einbezogen werden.
- Laut Entscheidung des Finanzamtes vor ca. 2 Jahren ist die Nachbarschaftshilfe keine Schwarzarbeit. Solange im Tauschring bestimmte Leistungen nur gelegentlich (nicht als Profi) geleistet werden, ist dies keine Schwarzarbeit! Bei häufiger Leistung nur einer Dienstleistung sollte wie oben beschrieben wurde besser ein Kleingewerbe angemeldet werden.
- Sonntags-Brunch über den Tauschring organisieren.
- Volkshochschulkurse und Theaterkarten teilweise in Talenten bezahlbar machen. Die Volkshochschule und Theater nutzen ihre so erworbenen Punkte z.B. für die Verteilung ihrer Flugblätter/Infopost.